

Vorwort zur 2. Auflage

Seit Erscheinen der 1. Auflage dieses Werks hat sich einiges verändert: Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. *Gerald Goger* widmet sich verstärkt neuen Herausforderungen und hat die Herausgeberschaft an diesem Werk zurückgelegt. Er hat dem Autorenteam gestattet, auf seinen Textgrundlagen aufzubauen und diese weiterzuentwickeln. Mit *Lukas Steinschaden* hat sich ein versierter Baubetriebswirt dem Autorenteam angeschlossen, der neue Perspektiven zur Weiterentwicklung der Lösungsansätze in diesem Buch eingebracht hat.

Zudem haben sich die Rahmenbedingungen rund um und für die Abwicklung von Bauvorhaben seit Erscheinen der 1. Auflage deutlich verändert:

Zur Nachweisführung bei Ansprüchen infolge gestörter Bauabläufe wurden die Anforderungen seitens der Auftraggeber an die Dokumentation von Störungen und ihre Folgen deutlich erhöht. Wir sehen einen wesentlichen Grund dafür in zahlreichen einschlägigen Publikationen (Stichwort: Einzelnachweis), teilweise basierend auf wenig praxisorientierten Überlegungen sowie die Zunahme an bauwirtschaftlichen Mehrkostenforderungen, insbesondere bei Großbauvorhaben. Weiters haben die volkswirtschaftlich einschneidenden Ereignisse der Pandemie und Wirtschaftskrise (Inflation, volatile Materialpreise und steigende Energiekosten) zu einer Erhöhung der Risiken der Bauabwicklung für Auftraggeber und Auftragnehmer beigetragen. Unter diesen Vorzeichen ist dieser mitunter reflexartige Wunsch nach Details und einer vermeintlich lückenlosen Nachweisführung bei Mehrkostenforderungen zwar nachvollziehbar, hat für die Ausführenden bei der Erstellung der Dokumentation auf Baustellen aber zu enormem Mehraufwand geführt, und gleichzeitig auch den Prüfaufwand für die Auftraggeber erhöht. Hier ist Augenmaß gefragt, um gerade unter diesen geänderten Rahmenbedingungen ein wirtschaftlich vertretbares Maß zu erreichen, das konstruktive und zeitnahe Lösungen ermöglicht. Ob alternative Vertragsmodelle und optimierte Projektabwicklungsmethoden (Stichwort: Lean Construction Management) hier Verbesserung bringen, wird die Zeit zeigen.

Daraus ergeben sich ua rechtlich und bauwirtschaftlich neue Anforderungen und Herausforderungen. Gerade angesichts dieser Entwicklungen ist eine kooperative, von Sachlichkeit und Partnerschaftlichkeit getragene Projektabwicklung der Schlüssel zum Erfolg.

Wir sehen die Erfolgsfaktoren für die Bewältigung gestörter Bauabläufe weiterhin in einer gut abgestimmten Zusammenarbeit von Experten aus Bauwirtschaft und Recht, in partnerschaftlichen Vertragsmodellen, in sachgerechter und der Wirtschaftlichkeit entsprechender Dokumentation zur Nachweisführung, im Abrücken von Extremstandpunkten sowie der Anwendung alternativer Konfliktlösungsverfahren, wie Schlichtungen oder Mediationsverfahren. Begleitend ist die fachliche

Aus- und Weiterbildung aller Projektbeteiligten für eine konstruktive Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Projekt entscheidend. Wir wollen mit diesem Buch einen Beitrag zu einer sachlichen, fachlich-fundierten und konsensorientierten Abwicklung von Mehrkostenforderungen bei gestörten Bauabläufen leisten.

Wie schon bei der 1. Auflage haben wir uns bemüht, ein praxisgerechtes und für den Anwender verständliches Buch zu erarbeiten, das insbesondere viele Praxistipps und (neue) Fallbeispiele zu den Themenbereichen Dokumentation, Festpreise bei Verschiebung des Leistungsgebietes und Planlieferverzug enthält. Ebenfalls neu ist die detaillierte rechtliche Aufarbeitung der Diskussion rund um das Thema Nachweisführung.

Abschließend möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit im Team und die Unterstützung unserer Familien bedanken.

Wien im August 2023

*Katharina Müller
Gerald Bauer
Sigrid Lumetsberger
Lukas Steinschaden*

Vorwort zur 1. Auflage

In der Praxis der Baustellenabwicklungen im Hoch- und Tiefbau lässt sich ein eindeutiger Trend erkennen: Projektbeteiligte auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite sehen sich zunehmend mit den komplexen Herausforderungen gestörter Bauabläufe konfrontiert. Kontinuierliches Vertragsstudium, die konsequente Beachtung von Anmeldungs- und Mitteilungspflichten zur Wahrung von Ansprüchen, eine nachvollziehbare Dokumentation von relevanten Ereignissen auf der Baustelle (fehlende Vorleistungen, Behinderungen, ...) sowie die sachgerechte Ermittlung von Mehrkosten und verlängerten Leistungsfristen auf den Preisgrundlagen des Vertrages stehen dabei auf der Tagesordnung und fordern vor allem der Projektleitung erheblichen Einsatz ab. Parallel dazu werden Fachexperten unterschiedlichster Fachrichtungen zur Sicherstellung einer umfassenden und interdisziplinären Aufarbeitung der Ansprüche eingebunden. Trotz dieser Randbedingungen soll ein konstruktives Miteinander bei der Projektabwicklung gewahrt bleiben.

Gerade im Zuge bauvertraglicher Diskussionen über gestörte Bauabläufe zeigt sich dabei oftmals folgende Problematik: Die Ursachen für gestörte Bauabläufe können vielschichtig sein, eine zeitliche und örtliche Überlagerung von Störungsereignissen ist keine Seltenheit. Die kausale Zuordnung von Ursache und Folgewirkung ist für die Projektbeteiligten zwar augenscheinlich vorhanden, aber im Detail nicht vollständig nachweisbar. Wie soll beispielsweise aus einer verspäteten Lieferung eines

Schalungsplanes X lückenlos dargestellt werden können, dass der Mitarbeiter Y in seiner Leistungserbringung zu 15 % behindert wurde? Hier braucht es von den Projektbeteiligten auf Seiten der Auftraggeber und Auftragnehmer ein hohes Maß an baubetrieblicher, bauwirtschaftlicher und juristischer Fachkompetenz, um eine einvernehmliche Klärung von Ursache und Wirkung auf der Baustelle erreichen zu können. Wechselseitiges Verständnis für die Problemstellungen, die sich für die Projektbeteiligten bei gestörten Bauabläufen stellen, sowie Augenmaß bei der EINFORDERUNG von Nachweisen sind weitere Voraussetzungen, um die Folgen gestörter Bauabläufe konstruktiv und konfliktvermeidend zu bewältigen.

Für den Leser soll dieses Buch ein praxisnahes Nachschlagewerk für die unterschiedlichsten Problemstellungen aus Recht, Baubetrieb und Bauwirtschaft bei gestörten Bauabläufen sein. Dem Autorenteam geht es nicht darum, komplexe Fachdiskussionen im „Elfenbeinturm“ über baubetriebliche, bauwirtschaftliche oder juristische Thesen anzustoßen. Vielmehr soll dieser praxisorientierte Leitfaden aus unserer Sicht den Baupraktiker vor Ort in die Lage versetzen, selbständig die Ursachen von gestörten Bauabläufen zu erkennen, die Folgewirkungen zu identifizieren und formal richtig zu agieren. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Dokumentation gestörter Bauabläufe gelegt. Für die Berechnung von Verlängerungen der Leistungsfrist und Mehrkosten werden unterschiedliche Instrumente vorgestellt und anhand baupraktischer Beispiele in vereinfachter Form durchgerechnet.

Grundsätzlich sollte unser Bestreben darin liegen, die Zukunft der Bauprojekte dahingehend zu gestalten, dass gestörte Bauabläufe bereits in der Phase der Organisation und Entwicklung von Bauprojekten durch eine sorgfältige Leistungsbeschreibung, vollständige Ausschreibungsplanung, schlüssige Bauzeitpläne und durchdachte Baustellenabwicklungs- und Baustellenlogistikkonzepte im Ansatz so weit als möglich verhindert werden. Bis aber ein derartiger Umdenkprozess in der Bauwirtschaft umfassend Platz greift, sehen wir dieses Buch als notwendiges und wertvolles Hilfsmittel für Auftraggeber- und Auftragnehmervertreter, um baubetrieblich-bauwirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen bei gestörten Bauabläufen gemeinsam zu lösen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Mitautoren Frau MMag. *Sigrid Lumetsberger* und Herrn Dipl.-Ing. *Gerald Bauer* für die engagierte Aufbereitung der einzelnen Kapitel und die intensiven fachlichen Diskussionen sowie Frau Mag. *Claudia Fleischhacker-Hofko* für die organisatorische Unterstützung.

Abschließend möchten wir unseren Familien danken, ohne deren Unterstützung und andauerndes Verständnis dieses Projekt – wie viele andere Projekte – nicht möglich gewesen wäre.

Wien im Oktober 2015

*Katharina Müller
Gerald Goger*